

Das große Geschenk

In unserem Bericht 2019 war ja bereits die Rede davon, dass meine Frau und ich uns Ende 2020 aus der Kirgistan-Hilfe zurückziehen möchten – ohne die Projekte selbst zu gefährden – in der Hoffnung, dass die Arbeit von Anderen weitergeführt wird.

Abgesehen von den Minirenten von 20€ pro Monat, mit denen besonders Bedürftige von einzelnen Sponsoren unterstützt werden - ein Projekt, das wir weiter betreuen werden, so lange die Sponsoren ihre Unterstützung fortsetzen - haben wir uns deshalb zuerst um den Erhalt und Fortbestand unseres Frauenhaus-Projekts bemüht. Es galt, eine Organisation zu finden, die an unserer Stelle die jährliche Unterstützung von 8500 Euro für Miete und Betrieb des NUR übernimmt, das von der Frauenorganisation Crisis Center Sezim geführt wird.

Der erste diesbezügliche Bettelbrief ging 2018 an die frisch gewählte Vorsitzende des *Women's Rights Program der Open Society Foundations* (Soros), die indische Frauenrechtlerin Kavita Ramdas. Aus ihrem New Yorker Büro kam jedoch eine Absage ohne besondere Begründung. Der zweite, näher liegende Versuch zielte auf die kirgisische Regierung. Als der kirgisische Präsident Sooronbai Dscheenbekov im April 2019 nach München kam, übergaben wir ihm einen Brief mit dem gleichen Anliegen und dem Schlussappell: *Deshalb bitten wir Sie, sich dafür einzusetzen, dass der Unterhalt dieses Hauses NUR von der kirgisischen Administration übernommen wird – es wäre ein Signal der Hoffnung für viele Frauen in Ihrem Land, ein konkretes Zeichen der Hilfe zur Selbsthilfe, und nicht zuletzt ein souveränes Zeichen dafür, dass die Administration selbst aktiv hinter dieser Hilfe steht.* Auch auf diesen Brief erhielten wir selbst keine konkrete Antwort, erfuhren aber von unserer Stellvertreterin in Kirgistan, Aijana Ibraimova, man erwäge im Sozialministerium, einen Teil der Kosten des NUR-Hauses zu übernehmen. Der Erwägung folgten aber auch nach erneuter Anfrage durch Frau Ibraimova keine konkreten Schritte.

Da in der Vergangenheit die Miete für das NUR-Haus mehrfach erhöht wurde, wenn bekannt wurde, dass die Einrichtung von einer deutschen Hilfsorganisation finanziert wird, wandten wir uns im Herbst "in einem letzten Klimmzug" mit einem Sonderappell an unsere Spender, um Geld für den Kauf eines geeigneten Gebäudes in Bishkek zu sammeln, um der Organisation Sezim ein definitiv und dauerhaft gesichertes NUR-Haus zu übereignen.

Unterfüttert war der Appell von einem informativen Sonderheft, in dem unsere fast 10-jährige Unterstützung des NUR-Hauses und unsere weiteren Projekte dokumentiert wurden. Zum Jahresende 2019 erbrachte diese Sammlung schließlich die stolze Summe von 66 800 Euro. Zusammen mit einer weiteren Einzelspende von 33 000 Euro konnten wir der Organisation Crisis-Center Sezim damit avisieren, in Bishkek nach einem Haus mit genügend Raum für die Aufnahme und Betreuung von 6 bis 8 Frauen mit ihren Kindern zu suchen.

Wir formulierten einen Vertrag, der Sezim dazu verpflichtet, unsere Zuwendung nur für den Kauf eines Hauses für die NUR-Einrichtung zu verwenden - die temporäre Unterbringung existentiell bedrohter Frauen mit ihren Kindern - diese Zweckbindung nicht umzuwidmen und die Zuwendungssumme an uns zurückzuzahlen, wenn ein Verkauf des Gebäudes ohne unsere Zustimmung erfolgt. Sezim unterschrieb diese Verpflichtungen, schickte uns alle geforderten Dokumente und bat uns schließlich, die definitive Entscheidung für eines der als geeignet eingeschätzten Gebäude zusammen mit einem Mitglied der Kirgistan-Hilfe vor Ort zu treffen.

Deshalb ist unsere Freundin Eleonore von Rotenhan im März nach Bishkek geflogen und hat mit den Verantwortlichen von Sezim aus mehreren Kaufangeboten ein Haus ausgesucht, das mit 500 m² Grund und 200 m² Wohnfläche, 7 Zimmern, einem großen Gemeinschaftsraum, 2 mal WC/Bad, einer schützenden Ummauerung und vergitterten Fenstern sich gut dazu eignet, als Transithaus bis zu 8 Frauen und ihren Kindern ein temporäres Zuhause zu bieten.

Als bemerkenswerte Koinzidenz zur Entscheidung für dieses neue NUR-Haus waren am Tag vorher, dem Weltfrauentag am 8. März, bei einer Demonstration in Bishkek 60 Frauen festgenommen und inhaftiert worden. Sie hatten wohl zu laut nach Gleichberechtigung gerufen und die Fäuste gegen Ausbeutung und Misshandlungen erhoben.

Der Verkauf des schuldenfreien, leeren Hauses wurde 2 Tage später amtlich genehmigt. Nach einer Anzahlung und dem Auftrag an ein Notariat zur Vertragsabwicklung haben wir die Summe von 100 000 Euro an Crisis Center Sezim überwiesen. Der definitive Kaufpreis betrug 108.500 Dollar, der Umzug aus dem derzeit noch angemieteten NUR-Haus in das neue Gebäude wird Mitte Mai stattfinden, wenn die Arbeiten zum Anschluss an das Kanalnetz, der Einbau einer größeren Küche und die Installation einer Video-Überwachung abgeschlossen sind.

Wir sind sehr froh, dass dieses große Geschenk an die Sezim-Organisation realisiert werden konnte und danken allen Spendern mit den Worten der Sezim-Vorsitzenden Bubusara Ryskulova:

Dank Ihrer Hilfe hat "Sezim" ein solides gutes Haus für Frauen erhalten, die in Not leben. Erneut drücken wir unsere Dankbarkeit aus tiefstem Herzen aus, was mit Worten schwer auszudrücken ist. Möge Gott Ihnen Kraft und Gesundheit geben. Lassen Sie uns dem deutschen Volk unseren großen und aufrichtigen Dank für die Hilfe für Kirgistan aussprechen.

*Sehr geehrte **Eleonore von Rotenhan**, wir danken Ihnen herzlich für Ihren herzlichen Besuch in Kirgistan, Ihr Verständnis und Ihre Freundlichkeit!*

*Sehr geehrter **Herr Dr. Hey und Frau Karla**, ich danke Ihnen sehr und aufrichtig für alles, was Sie getan haben, damit unsere Frauen und Kinder, die unter Gewalt gelitten haben, ein Transithaus haben!*

*Und natürlich unseren großen Dank an die gesamte **Bayerische Ostgesellschaft** für die Hilfe und Wohltätigkeit für unser Land!*

Hanns-W. und Karla Hey
Kirgistan-Hilfe der BOG

Mehrere Bilder des neuen NUR-Hauses sind in die "Galerie" unserer Website eingestellt.